

Gumpendorfer Straße 63c

IdAdr.: Kopernikusgasse 2, Gumpendorfer Straße 63b

Baujahr: 1867

Architekt: Adolf Ringer

Biedermeier-Wohnhaus. 4 Geschosse.
Fassade, Fenster und Dach erhalten.



Bildquelle: Google Earth 2022

1911 gehört das Haus Gumpendorfer Straße 63c Theodor und Olga Starkei.

63 b, c G.-E.-Nrn. 279, 280, id. mit 2 Kopernikusg.	
Hollitzer Karl.	E
Fogl Nathan, k. u. k. Hoflieferant.	P
Köhler Arthur, Tücherhdl.	P
Prantl Franz.	S
K. k. Hauptpunzierungsamt.	1
Hollitzer Karl Leopold, Maler.	2
Kerbler Ludwig, Disponent.	2
Starkel, Dr. Theodor, Adv.	2
Stern Bernhard, Beamter.	3
Gusterschitz Marie, Beamten- gattin.	3
Sonnenschein Wilhelm, Inspektor.	3
Hammer Johann, k. u. k. Ober- leutnant.	3
Wihlidal Josefine, Privat.	3
Kofinek Marie.	P
Bittner Engelbert, k. k. Postdien.	P
Telephon-Sekt. I	S

1914 gehören die Häuser Gumpendorfer Straße b und c Karl Hollitzer. Im Parterre finden sich eine Tücherhandlung und die Telefon-Sektion I mit einem k.k. Postbediensteten. Therese Scheuchel ist Bürgerschullehrerin.

1919 – 1922 ist hier der Drechsler Emanuel Coci.

1936 gehören die Häuser Karl Hollitzer. Im Parterre finden sich eine Trafik, ein Schneider, das Punzierungsamt Wien und ein Werkzeug-Geschäft.

1937 ist hier eine Vulkanisieranstalt.

1938 gehören die Häuser Karl Hollitzer. Im Parterre finden sich eine Trafik, ein Schneider,

das Punzierungsamt Wien und ein Werkzeug-Geschäft.

1940 gehören die Häuser L. Graaug. Im Parterre finden sich eine Trafik, ein Tischler, das Punzierungsamt Wien und ein Schlosser.

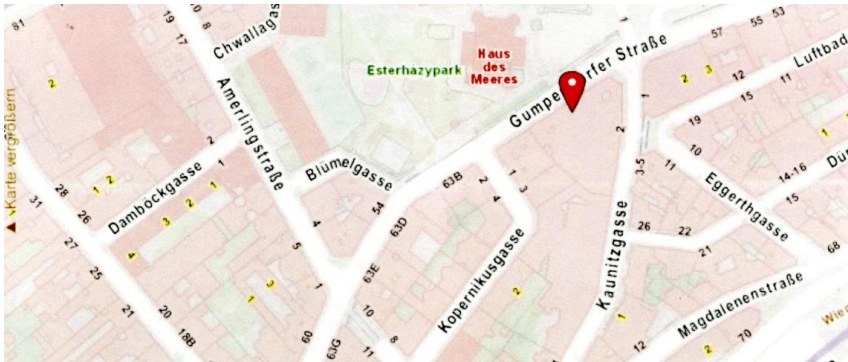
1992 erfolgt ein geringfügiger Umbau.

2002 – 2004 erfolgt ein weiterer Umbau.

Seit **2018** ist hier das Yoga Studio *Hot Pirates*.

Zur Nummerierung der Häuser (Günter Oppitz)

Gumpendorfer Straße 63 a-g



So sieht die Straßenbezeichnung heute aus...



Und so war sie 1847

(Heutiges Apollo-Kino)

Ab **1862** wurden die Hausbezeichnungen von den Hausnummern nach Bezirksteilen (damals noch Magdalenengrund 9) auf Straßennamen wie hier für die Gumpendorfer Straße 63 umgestellt.

Dort im Magdalenengrund war aber noch nichts außer Obstgärten. Das nächste Haus (Nummer 65) war halt schon viele Parzellen weiter.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erwarb eine „Apollo-Baugesellschaft“ ein großes Grundstück Ecke Gumpendorferstraße/Kaunitzgasse (heutige Hausnummer: Gumpendorfer Straße 63). Angespornt vom großen Erfolg des „Etablissement Ronacher“ sollte hier ein zweites großstädtisches Varieté entstehen: Das *Apollo-Theater*. Der Gebäudekomplex, welcher das „Apollo“ beherbergt, wurde im Jahr **1904** nach Plänen des Architekten *Eduard Prandl* errichtet und umfasst neben dem Vergnügungsetablisement auch ein Hotel und drei Wohnhäuser.

Erst ab hier beginnt die gründerzeitliche Bebauung dieser Grundstücke.